



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen WBF-DVD (Basis-Edition)

Die Französische Revolution 1789 (I)

Frankreich wird konstitutionelle Monarchie

Von den Reformversuchen bis zur Verfassung 1791



**Unterrichtsfilm, ca. 17 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 8. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
Weltkunde

Kurzbeschreibung des Films

Der Film veranschaulicht in lebendiger Weise politische und wirtschaftliche Hintergründe der Französischen Revolution 1789. Spielszenen und Bilddokumente zeigen typische Alltagssituationen. Wie werden sich König, Adel und Dritter Stand angesichts der steigenden Staatsschulden verhalten? Eine sich entwickelnde Graphik zeigt die Abstimmungsmöglichkeiten in der Versammlung der Generalstände und ihre möglichen Auswirkungen. Die dramatischen Vorgänge des 'Sturms auf die Bastille' und die Unruhen auf dem Lande leiten über zu den epochemachenden 'Menschen- und Bürgerrechten' vom 26. August 1789.

Ziele des Films

- Welche Szenen veranschaulichen Gründe für den Konflikt von 1789? Beschreibt und bewertet sie.
- Wie verhalten sich der König und die Stände angesichts des drohenden Staatsbankrotts? Begründet ihre Verhaltensweisen.
- Sind die 'Menschen- und Bürgerrechte' vom 26.8.1789 ein Verfassungsfortschritt für alle? Vergleicht mit den Zuständen vor 1789 und mit den Rechten innerhalb des Dritten Standes.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

I. Didaktische Bemerkungen

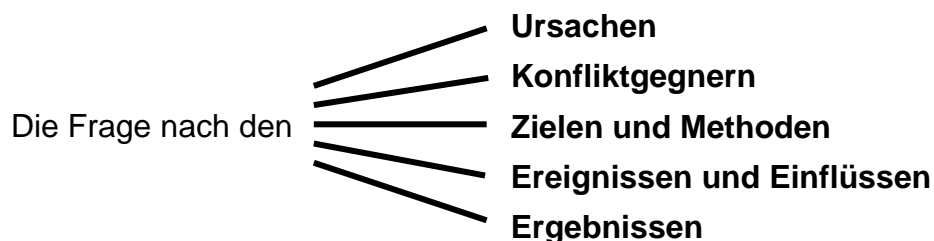
Die beiden WBF-Unterrichtsfilme zur Französischen Revolution 1789 sind zwar selbständig einsetzbar, dennoch sind sie in der didaktischen Absicht aufeinander bezogen und voneinander abhängig. Diese didaktische Analyse bezieht sich daher auf beide Filme.

Es ist geschichtsdidaktisch sinnvoll, bei der Untersuchung bedeutsamer Erscheinungsformen von ihrem Ursprungsort auszugehen, um sie elementar, relativ überschaubar und weitgehend unverfälscht begreifbar zu machen. Bedeutsam sind vor allem solche Themen, die einen Wendepunkt in der Geschichte aufzeigen und die grundlegend für die Gegenwart sind.

Die Französische Revolution 1789 hat eine solche Schlüsselfunktion für den Geschichtsunterricht:

- Sie gilt als Urtyp aller neuzeitlichen Revolutionen (Strukturanalyse).
- Sie ist beispielhaft für den Versuch, gesellschaftliche Zustände grundlegend „von unten“ zu verändern (Wendepunktcharakter).
- Sie führte zu einem politischen Bewusstsein, das gesellschaftliche Auseinandersetzungen bis in unsere Gegenwart entscheidend beeinflusst (Gegenwartsaspekt).

Revolutionen zählen zu den kompliziertesten und vielschichtigsten Verlaufsstrukturen in der Geschichte. Die beiden Unterrichtsfilme veranschaulichen - ansatzweise - Erkenntnisziele, die typisch für die Analyse vergleichbarer Konflikte sind:



Die zum Teil dramatischen Abläufe der Revolution und ihre anschauliche Darstellung kommen der Interessenlage der Schülerinnen und Schüler entgegen. Als Angehörige einer demokratischen Gesellschaftsordnung werden sie vermutlich Sympathien äußern für die „Emanzipation des Dritten Standes“: Aufklärung, Bildung der Nationalversammlung, Abschaffung der Stände (Besitz, Bildung und Tüchtigkeit sollen entscheidend sein, nicht die Geburt), Aufhebung der Leibeigenschaft, Abschaffung der absoluten Monarchie, Errichtung der Republik.

Sie werden Missfallen äußern gegen das Zensuswahlrecht der Verfassung von 1791 und gegen die zahlreichen Hinrichtungen während der „Schreckensherrschaft“ (‘die Revolution frisst ihre Kinder’). Gefordert und gefördert wird das Demokratieverständnis der Schülerinnen und Schüler, ihr politisches Engagement. Über nüchterne, rein kognitive Lernprozesse wird das kaum zu erreichen sein.

Beide Filme bieten mit ihrem Ineinandergreifen von Spielszenen, zeitgenössischen Dokumenten und vor allem ihren lebhaften Dialogen die Möglichkeit, Emotionen und damit Sprechanlässe zu wecken. Die Schülerinnen und Schüler hören nicht nur über hungernde und empörte Menschen am Vorabend der Revolution, über den 'Sturm auf die Bastille', über Hinrichtungen durch die Guillotine, sie erleben es sozusagen mit. Geschichte kann so leichter zur „sekundären Erfahrung“ für junge Menschen werden.

Beide Filme vermeiden es, eindeutige, abschließende Urteile abzugeben.

Folgende didaktische Gesichtspunkte innerhalb der Filme geben Anlässe zum (Streit-) Gespräch im Sinne des problemorientierten Geschichtsunterrichts:

Zwischentitel		heben besondere Probleme hervor:
	Film I	<ul style="list-style-type: none"> • Modernes Denken durch die Aufklärung • Staatsbankrott oder Reformen? • Menschenrechte: Idee und Wirklichkeit
	Film II	<ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung von außen - Wirkung nach innen • Die Zeit der „Tugend und des Schreckens“
Dialoge	Film I	Königin Marie-Antoinette ↔ Finanzminister Necker
	Film II	Maximilian Robespierre ↔ George Danton
		Zur Auswertung dieser Dialoge kann die Filmvorführung an dieser Stelle jeweils kurz unterbrochen werden.
Offenes Filmende	Film I	Die Schlussworte lauten: „Die Revolution schuf bedeutende Veränderungen,*) aber auch neue Ungleichheit! Die Revolution ging weiter!“
Aktualisierendes Filmende	Film II	Die Schlussworte lauten: „Die Ideen der Französischen Revolution wirken bis heute, die Herrschaft des Volkes in Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit, das Austragen von Konflikten in von Völkern gewählten Parlamenten.“ Der Schluss zeigt eine zeitgenössische Parlamentsdebatte (Spielszene), Dokumente über die Paulskirche 1848 und den Deutschen Bundestag.
Vergleiche		mit Hilfe der Graphiken in den Filmen:
	Film I	Machtverhältnisse vor 1789 - Verfassung von 1791
	Film II	Verfassung von 1791 - Verfassung von 1792

*) Vgl. die WBF-Unterrichtsfilme zum Thema Absolutismus: „**Der Staat bin ich!**“ - Herrscher und Adel im Absolutismus; „**Was ist der Dritte Stand?**“ - Bürger, Bauern und Soldaten im Absolutismus; **Leben am Hofe eines absoluten Fürsten** - Episoden aus der Zeit Friedrich August II. von Sachsen.

II. Inhalt des Films

Der Einstieg zeigt die Aktualität des Vergangenen: Eine moderne Truppenparade in Paris zur alljährlichen Erinnerung an den 14. Juli 1789, den 'Sturm auf die Bastille', Sinnbild einer der wichtigsten Revolutionen in der Geschichte.

Am Vorabend der Revolution: Wichtige Ursachen

Spielszenen, Bilddokumente und zeitgenössische Zitate verdeutlichen wesentliche wirtschaftliche Hintergründe der Krise und geben dem Film Authentizität. Hungernde stürmen einen Bäckerladen, ein Steuerpächter treibt bei einem Schuhmacher Steuern ein. Höhepunkt: Ein Gespräch zwischen der leichtsinnigen Königin Marie-Antoinette, König Ludwig XVI. und dem besorgten Finanzminister Necker.

Modernes Denken durch die ‚Aufklärung‘

Hinzu kamen politische Gründe, in Flugblättern und in den Salons der Pariser Gesellschaft diskutiert und verbreitet. Ihre Urheber: Aufklärer wie Rousseau, Montesquieu, Voltaire, die mit unterschiedlichen Zielen die gesellschaftspolitischen Zustände verändern wollten.

Staatsbankrott oder Reformen?

Werden Adel und Geistlichkeit sich an den Steuerzahlungen beteiligen, um die Staatsschulden zu senken, wie es der Dritte Stand und auch Ludwig XVI. wünschen?

Dokumente und eine Spielszene veranschaulichen die bedeutsamen Vorgänge von der Notabelnversammlung (hoher Adel), die dem König den Gehorsam verweigert (⇒ Adelsrevolte), bis zur Einberufung der Generalstände.

Der Dritte Stand erklärt sich zur Nation

Eine sich entwickelnde Graphik zeigt die drei Stände (Klerus, Adel, Dritter Stand), die verschiedenen Abstimmungsmöglichkeiten (nach Ständen und Köpfen) und ihre politischen Auswirkungen.

Der Dritte Stand leistet den Schwur im Ballhaus (⇒ Bildung einer Nationalversammlung, Juni 1789); das ist der Beginn der Revolution.

Der ‚Sturm auf die Bastille‘

Ein Wechsel von Dokumenten und Realszenen zeigt die dramatischen Vorgänge um das Staatsgefängnis - die Bastille - ein Symbol des Absolutismus. Nicht nur gebildete Bürger, auch das Volk von Paris will Veränderungen und unterstützt die Nationalversammlung von Versailles.

Menschenrechte: Idee und Wirklichkeit

Unruhen auf dem Lande (Bauern stürmen die Herrensitze, Bandenwesen) und politische Überzeugung führten zu den bedeutenden 'Menschen- und Bürgerrechten' vom 26. August 1789 (u. a. Aufhebung der Leibeigenschaft).

Zwei Graphiken vergleichen die Machtverhältnisse in Frankreich vor und auch nach 1789, zeigen die wichtigsten Verfassungsfortschritte, aber auch die neu geschaffene Ungleichheit durch das Zensuswahlrecht.

Die Revolution ging weiter!

III. Vorschlag für den Unterricht

Vorwissen und vor allem Interesse der Schülerinnen und Schüler können bei dem Thema „Französische Revolution“ kaum vorausgesetzt werden. Den vielschichtigen Film als Einstieg zu benutzen, könnte eine Überforderung sein. Wie kann man Schülerinnen und Schüler dennoch neugierig auf das Thema (und den Film) machen und ihre Spontaneität anregen?

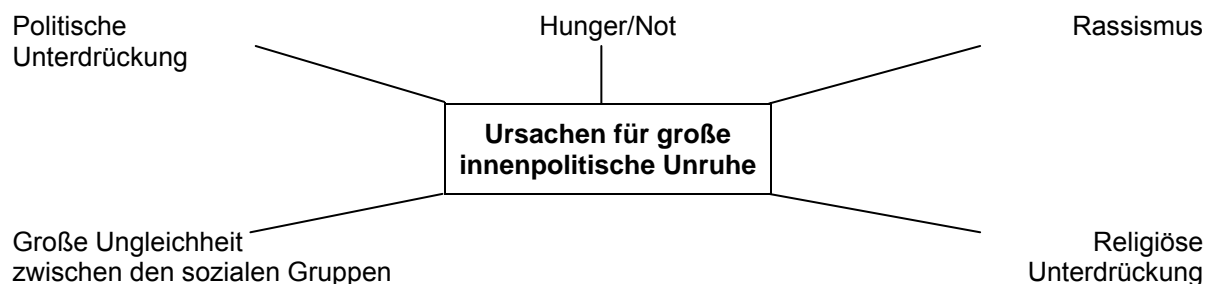
Die folgenden Einstiegsfragen

- sollen wenig oder keine historischen Vorkenntnisse voraussetzen, um dadurch eine höhere Beteiligung am Unterricht zu erzielen;
- sie sollen dafür mehr allgemein-politische Haltungen, Vorurteile, Kenntnisse berücksichtigen (Schüler-Interesse);
- sie sollen Probleme aufgreifen, die nach Lösungen verlangen (didaktische Lücke);
- sie sollen von einem allgemein formulierten Problem auf das spezielle historische Thema hinführen (Französische Revolution als Typus).

1. Lernschritt: Schaffung von Problembewusstsein

- Warum erheben sich große Teile der Bevölkerung gegen ihre Regierung/König/Machthaber? Kennt ihr Beispiele in Gegenwart und Vergangenheit?
Bildet Gruppen und zeichnet und/oder schreibt eure Vorstellungen auf Papier/Folien.

So könnte das mögliche Ergebnis aussehen:



- Was fällt dir zu dem Begriff „Revolution“ ein?

Und/oder Bearbeitung zweier unterschiedlicher Thesen zur Bewertung von Revolutionen wie:

- Revolutionen sind abzulehnen, weil sie stets durch gewaltsame Mittel gesellschaftliche Veränderungen wollen und so neues Unrecht schaffen!
- Revolutionen sind notwendig, weil nur durch sie gesellschaftliche Fortschritte von Bedeutung durchgesetzt werden können!

2. Lernschritt: Eingrenzung des Themas

Wiederholende Situationsschilderungen der Schülerinnen und Schüler über Lebensbedingungen im französischen Absolutismus (Stände, Steuern, Machtanspruch, höfisches Leben, parasitärer Adel ↔ produktives Bürgertum, Kriege.*)

3. Lernschritt: Hinführung zum Thema

Arbeit an zwei unterschiedlichen Quellen: Wie stellen sich die Aufklärer Rousseau und Montesquieu gesellschaftliche Veränderungen vor? (Vergleich mit Absolutismus)

*) Vergleiche die WBF-Unterrichtsfilme, siehe Fußnote S. 3

Vor der Filmvorführung werden den Schülerinnen und Schülern - evtl. in arbeitsteiliger Gruppenarbeit - Beobachtungs- und Arbeitsaufträge gegeben, z. B.

Kopiervorlage

Erste Schülergruppe: Konflikt-Ursachen

- 1a) Welche Gründe führten zu Unruhen und Kritik in Frankreich vor 1789?
- b) Warum kommt es in einer Filmszene zur Auseinandersetzung zwischen Königin Marie-Antoinette und Finanzminister Necker?
- c) Nennt bedeutende Aufklärer und ihre Ziele.
(Schlagt im Lexikon und in euren Schulbüchern nach.)

Zweite Schülergruppe: Konflikt-Gegner

- 2a) Eines der Hauptprobleme am Vorabend der Revolution lautete: Staatsbankrott oder Reformen? Was ist damit gemeint?
(Denkt auch an die so genannte Adelsrevolte.)
- b) Welche Rolle spielte der Dritte Stand zu Beginn der Revolution? (Denkt an die Versammlung der Generalstände und den Ballhaus-Schwur. Berücksichtigt auch den Unterschied: Ständeversammlung - Nationalversammlung)
- c) Welche Bedeutung hatte der 'Sturm auf die Bastille' für die Revolution?

Dritte Schülergruppe: Konflikt-Ziele

- 3a) Nennt einige wichtige 'Menschen- und Bürgerrechte' vom 26. August 1789.
(Nehmt euer Geschichtsbuch zur Hilfe. Vergleicht mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, bes. Art. 1, 2, 4, 5, 18.)
- b) Erklärt die Verfassung von 1791.
- c) Erklärt und bewertet das so genannte Zensuswahlrecht. (Vergleicht es mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, bes. Art. 3, 20, 38.)

Weiterführende Denkanstöße

Sie leiten über zu Film II und damit zur II. Phase der Revolution.

- Film I endet mit den Worten: „Die Revolution ging weiter!“
Könnt ihr das trotz der bedeutenden Fortschritte erklären?
- Was müsste geändert werden, um die Revolution möglicherweise zu beenden?
- Stellt mit Hilfe von Film I eine Liste von Beschwerden und Forderungen auf.
Gruppe 1: aus der Sicht des Königs
Gruppe 2: aus der Sicht von Geistlichkeit und Adel
Gruppe 3: aus der Sicht des Bürgertums (Besitz- und einige Bildungsbürger)
Gruppe 4: aus der Sicht von Kleinbürgern
Gruppe 5: aus der Sicht von Bauern

Wer von ihnen ist vermutlich für die Beendigung, wer für die Fortsetzung der Revolution? Warum?

IV. Ergänzende Informationen/Materialien

Graphik im Film:

Verfassung von 1791



Ergebnis des Zensuswahlrechts: Nur jeder Dritte verdiente so viel, dass er wählen durfte. Nutznießer waren die wenigen Wohlhabenden des Dritten Standes, die als Abgeordnete in die Nationalversammlung gewählt werden konnten (hohe Steuern und Grundbesitz) → **neue Ungleichheit!**

Revolution . . . durch die Aufklärung

Die Geistesbewegung des 17./18. Jahrhunderts sah in der Vernunft (ratio) und in der Erfahrung (Empirismus) das eigentliche Wesen des Menschen. Vor allem vom aufsteigenden Bürgertum getragen, wurde die Aufklärung in allen Kulturgebieten wirksam: religiöse Duldsamkeit (Toleranz), humane Rechtspflege, Bauernbefreiung, Volksbildung „Mündigkeit“ (Kant). Von revolutionärer Bedeutung auf dem Gebiete des Rechts- und Staatslebens wurde die Theorie vom Naturrecht:

Der Grundgedanke: Im Wesen des Menschen sind natur-notwendig bestimmte Rechte und Pflichten angelegt, unabhängig von Zeit und Ort; ein von jeder menschlichen Rechtssetzung unabhängiges Recht. Aus wenigen Grundsätzen werden Normen abgeleitet: Humanisierung des Strafvollzugs und vor allem in der Gesetzgebung die Hinwendung zum demokratischen Staat („natürliche und unveräußerliche Menschenrechte“ 1789, Verfassung 1792 unter dem Einfluss Rousseaus, z. T. auch das 'Preußische Allgemeine Landrecht' 1794 in der Tradition des Aufgeklärten Absolutismus Friedrichs II.). Der Gegensatz zum Naturrecht ist das positive Recht, ein vom Menschen geschaffenes, geschichtlich gewordenes, wandelbares Recht. Es ist nicht von der Vernunft legitimiert, also willkürlich Absolutismus.

Viele Aufklärer bezweckten mit ihren Schriften keineswegs eine revolutionäre Änderung. Politische Wirkung erlangten ihre Ideen erst durch die Verbreitung in den Pariser Salons.

Revolution . . . durch wirtschaftliche und politische Krisen:

Missernten, Viehseuchen und die Freigabe der Getreideausfuhr führten seit 1788 zu einer Wirtschaftskrise von bisher nicht bekanntem Ausmaß. Durch den Zustrom billiger Industriewaren aus England erhöhte sich die Arbeitslosigkeit in Frankreich (1788 hatten sich die Arbeitslosen allein in Paris um 80.000 vermehrt). Die Abgaben/Steuern des Dritten Standes - besonders der Bauern - waren in ihrer Höhe unabhängig vom Einkommen festgelegt; sie mussten also trotz geringerer Einkommen geleistet werden. Aus der Wirtschaftskrise wurde eine Sozialkrise. Die Revolution war nicht nur ein Protest des Dritten Standes gegen die Privilegien des 1. und 2. Standes, sie entsprang auch dem Hunger der städtischen und ländlichen Massen. Ihr Handeln wurde entscheidend verursacht durch zu hohe Brotpreise.

Preise und Löhne (Anstieg in %)		Anteil des Einkommens für Brot (in %)			
1726 - 1789 stiegen die	Preise um	62 %			
	Löhne um	22 %	1/1788	11/1788	2/1789
1785 - 1789 stiegen die	Weizenpreise um	66 %	Fabrikarbeiter	60 %	80 %
	Roggenpreise um	71 %	Bauarbeiter	50 %	67 %
	Fleischpreise um	67 %	Geselle	30 %	40 %
	Holzpreise um	91 %	Goldschmied	15 %	20 %
				24 %	

Die erste 'Bresche' (Soboul) aber schlug der Adel in das Ancien Régime. Er hatte, obwohl sozial bevorrechtigt, keine politischen Rechte. Er strebte nach ständischer Mitregierung und Schwächung der Königsgewalt. Er revoltierte 1787 in der Notabelnversammlung gegen die Krone - mit seiner Weigerung, ebenfalls Steuern zu zahlen wie der Dritte Stand.

Chronik wichtiger Ereignisse 1789	
05. Mai = Eröffnung der Generalstände durch Ludwig XVI.	14. Juli = 'Sturm auf die Bastille'
17. Juni = Auf Antrag des Abbé Sieyès erklärte sich der 3. Stand zur Nationalversammlung	4./5. August = Die Nationalversammlung schaffte alle Privilegien und Feudalrechte ohne Entschädigung ab
20. Juni = 'Schwur im Ballhaus'	26. August = Verkündung der 'Menschen- und Bürgerrechte' (u. a. Einziehung des Kirchengutes, Aufhebung der Klöster und Orden, Einführung der Zivilehe, Verstaatlichung der Schulen)
27. Juni = Der König befahl die Vereinigung der drei Stände, erster Sieg der Revolution	
09. Juli = Umbenennung in 'Verfassunggebende Nationalversammlung'	8/1789 bis 9/1791 = Erarbeitung einer 'konstitutionellen Monarchie'

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Prof. Dr. A. Herzig, Historisches Seminar, Universität Hamburg
 Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)
 B. Ahrens, Studienassessorin
 Dr. O. Schulz-Kampfhenkel †, Institut für Weltkunde (WBF), Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
 WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: W B F Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH